zugestellt durch Österreichische Post

FPÖ

Unsere Gemeinde

Unsere Heimat

FREIHEITLICHER GEMEINDEKURIER
Hagenbrunn

Ausgabe · Juni 2026 | 560802/2026
Impressum: FPÖ Niederösterreich | Purkersdorfer Straße 38, 3100 St. Pölten





Aus dem Gemeinderat

Am 26. März 2026 fand die erste Sitzung des Gemeinderates statt. Die Tagesordnung umfasste mehr als zwanzig Punkte. Zu den wesentlichsten Themen dieser Sitzung zählten die Beschlussfassung über den Rechnungsabschluss 2025 sowie der Nachtragsvoranschlag 2026.

Seitens der Oppositionsparteien, unter Federführung der FPÖ, wurde der Antrag gestellt, die Tagesordnung um den Punkt „Projekt Umbau/Sanierung Schlossgasse: Projektvorstellung und Beratung“ zu erweitern.

Noch vor dem Eintritt in die Tagesordnung brachten die Gemeinderäte der FPÖ Hagenbrunn vier Anfragen an den Bürgermeister ein.

Frage 1:

Über wie viele Grundstücke (Anzahl nach Grundstücksnummern und Grundstücksflächen) verfügt die Marktgemeinde Hagenbrunn mit Ende März 2026, gegliedert nach Bauland und Grünland und welche Grundstückstransaktionen sind für 2026 geplant?

Antwort:
Die Anzahl und Flächen der gemeindeeigenen Grundstücke wird ausgewertet und bis zur nächsten Gemeinderatssitzung beantwortet. Der für 2026 geplante Grundstücksverkauf ist bereits in der letzten Gemeinderatssitzung behandelt worden.

Frage 2:

Welche neuen Erkenntnisse gibt es bislang im Zusammenhang mit dem Betrugsfall Neubau Volksschule Hagenbrunn? Wie ist der Stand der Ermittlungen?

Antwort:
Es gibt keine neuen Erkenntnisse.

Frage 3:

a. Welche Kosten liegen als Grundlage für die Beschlussfassung Neubau Volksschule Hagenbrunn vor?
b. Welche IST-Kosten liegen mit Stichtag 20.03.2026 vor?
c. Mit welchen Endkosten wird gerechnet und wann liegt die definitive Endabrechnung vor?

Antwort:
Die Endabrechnung der neuen Volksschule wird bis zur Gemeinderatssitzung im Juni vorliegen und wird hier auch präsentiert.

Frage 4:

Ist die Marktgemeinde Hagenbrunn vom Land Niederösterreich zur Erstellung eines Haushaltskonsolidierungskonzeptes aufgefordert worden?

Antwort:
Nein.

Rechnungsabschluss 2025

Der Obmann des Prüfungsausschusses, Herr GR Ortwin Wirnig (SPÖ), präsentierte den Bericht zum Rechnungsabschluss 2025 erstmals in Form einer gut aufbereiteten Präsentation. In seiner Darstellung stellte er dem vorliegenden Rechnungsabschluss kein gutes Zeugnis aus.

Auch seitens der FPÖ Hagenbrunn wurde der Rechnungsabschluss einer kritischen Prüfung unterzogen.

1. Entwicklung des Haushaltspotenzials

Das Haushaltspotenzial ergibt sich aus der Differenz der wiederkehrenden Mittelaufbringungen und der wiederkehrenden Mittelverwendungen unter Berücksichtigung der entsprechenden Forderungen und Verbindlichkeiten.

Diese Kennzahl stellt eine der wichtigsten Größen zur Beurteilung der finanziellen Leistungsfähigkeit einer Gemeinde dar. Sie ermöglicht Transparenz sowie Vergleichbarkeit mit der früheren Rechtslage (Überschüsse/Abgänge).

Ist das Haushaltspotenzial im Zeitraum des mittelfristigen Finanzplanes dauerhaft negativ, ist verpflichtend ein Haushaltskonsolidierungskonzept zu erstellen (§ 72b Abs. 1 Z 2 NÖ GO 1973).

Entwicklung:
· Rechnungsabschluss 2021:
€ 828.202
·Rechnungsabschluss 2022:
€ 1.767.557
· Rechnungsabschluss 2023:
€ 1.001.456
· Rechnungsabschluss 2024:
€ 158.562
· Rechnungsabschluss 2025:
–€ 439.123

Diese Übersicht zeigt deutlich, dass sich das Haushaltspotenzial nach mehreren guten Jahren ab dem Jahr 2022 massiv verschlechtert hat.

2. Entwicklung des Nettoergebnisses

Das Nettoergebnis gibt an, ob die laufenden Erträge geeignet sind, die Aufwendungen für kommunale Leistungen abzudecken.

· Rechnungsabschluss 2021:
€ 555.989
· Rechnungsabschluss 2022:
€ 1.474.504
· Rechnungsabschluss 2023:
€ 193.963
(ohne Zuweisungen bzw. Entnahmen von Haushaltsrücklagen)
· Rechnungsabschluss 2024:
–€ 114.429
(ohne Zuweisungen bzw. Entnahmen von Haushaltsrücklagen)
· Rechnungsabschluss 2025:
–€ 1.017.926
(ohne Zuweisungen bzw. Entnahmen von Haushaltsrücklagen)

Ein negatives Nettoergebnis bedeutet, dass die Erträge nicht ausreichen, um die anfallenden Aufwendungen vollständig zu decken – ein klares Warnsignal für die Gemeindefinanzen.

3. Entwicklung der Abgabenertragsanteile

Die Gemeinden erhalten über den Finanzausgleich Anteile an gemeinschaftlichen Bundesabgaben (z.B. Umsatz-, Lohn-, Körperschaftsteuer). Dabei sind insbesondere die Volkszahl und der abgestufte Bevölkerungsschlüssel maßgeblich.

In den meisten Gemeinden stellen diese sogenannten **Abgabenertragsanteile** die wichtigste Einnahmequelle dar.

Ein Anstieg dieser Ertragsanteile lässt auf eine steigende Bevölkerungszahl schließen.

·Rechnungsabschluss 2024:
€ 2.444.089
· Rechnungsabschluss 2025:
€ 2.449.758

Im Vergleich zum Vorjahr ist ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Diese Mehreinnahmen werden jedoch größtenteils durch Umlagen – insbesondere die NÖKAS Umlage und die Sozialhilfeumlage – wieder aufgezehrt.

4. Entwicklung des Schuldenstandes

· Rechnungsabschluss 2021:
€ 2.848.133
· Rechnungsabschluss 2022:
€ 2.768.936
· Rechnungsabschluss 2023:
€ 5.695.068
· Rechnungsabschluss 2024:
€ 16.109.840
· Rechnungsabschluss 2025:
€ 20.935.373

Der jährliche Gesamtschuldendienst beträgt € 1.069.646, davon entfallen € 491.701 allein auf Zinsen.

Zwar entstehen durch die aufgenommenen Schulden neue Vermögenswerte (ersichtlich auf der Aktivseite der Vermögensrechnung), jedoch schränken die enormen Zinsbelastungen den finanziellen Handlungsspielraum der Gemeinde massiv ein.

Diese Zahlen müssen Anlass sein, die Gemeindefinanzen einer **grundlegenden Analyse** zu unterziehen, um nachhaltige Einsparungspotenziale zu identifizieren. Der von der FPÖ Hagenbrunn beantragte **Konsolidierungsausschuss** wurde leider von der ÖVP abgelehnt. Positiv zu vermerken ist jedoch die zugesagte Bereitschaft, in den zuständigen Fachausschüssen nach Einsparmöglichkeiten zu suchen – ein erster, wenn auch kleiner Schritt in die richtige Richtung.

Für die FPÖ Hagenbrunn bleibt die Sanierung der Gemeindefinanzen ein zentrales Anliegen der politischen Arbeit in den kommenden Jahren.

Aus diesen Gründen hat die FPÖ Hagenbrunn dem Rechnungsab-

schluss 2025 **nicht zugestimmt,** weil der Wille zum Sparen nicht offenkundig dargestellt wurde.

Nachtragsvoranschlag 2026

Auf Basis der im Rechnungsabschluss ausgewiesenen IST-Zahlen war eine Nachjustierung des Voranschlags 2026 erforderlich. Die Ergebnisse sind im Nachtragsvoranschlag 2026 dargestellt.

Durch zahlreiche Einmaleffekte (u. a. geplante Grundstücksverkäufe, Refundierungen von Betriebskosten durch die Kläranlage Gerasdorf sowie Bedarfszuweisungen) konnten die Kennzahlen rechnerisch deutlich verbessert werden.

Gegenüberstellung der wesentlichen Kennzahlen:

• Haushaltspotenzial
Nachtragsvoranschlag 2026:
€ 100.100

Voranschlag 2026: –€ 237.000

Rechnungsabschluss 2025:
–€ 439.123

• Nettoergebnis
Nachtragsvoranschlag 2026:
€ 948.800

Voranschlag 2026: –€ 5.500

Rechnungsabschluss 2025:
–€ 1.017.926

• Schuldenstand
Nachtragsvoranschlag 2026:
€ 22.529.400
Voranschlag 2026: € 22.355.200

Rechnungsabschluss 2025:
€ 20.935.373

Diese Werte werden von uns grundsätzlich **skeptisch beurteilt,** da sie stark von einmaligen Effekten abhängen. Letztlich wird jedoch entscheidend sein, welche Zahlen der Rechnungsabschluss 2026 tatsächlich ausweist.

Projekt Umbau/Sanierung Schlossgasse

Dieser Tagesordnungspunkt wurde auf Initiative der FPÖ Hagenbrunn – mit Unterstützung der SPÖ Hagenbrunn und der Grünen Hagenbrunn – in die Sitzung aufgenommen. Unser Ziel war es, dieses Projekt erstmals öffentlich im Gemeinderat zu diskutieren.

Als Experte ist auch der verantwortliche Planer, Herr DI Aschenbrenner vom Büro Kernstock, vom Bürgermeister eingeladen worden. Die FPÖ Hagenbrunn unterstützt dieses wichtige Infrastrukturprojekt grundsätzlich. In den bisherigen Vorbesprechungen im Bauausschuss fanden unsere zentralen Forderungen jedoch kein ausreichendes Gehör. Für uns ist wesentlich, dass alle **Bürgerinnen und Bürger** in den Planungsprozess eingebunden werden sollen – nicht nur die unmittelbaren Anrainer. Schließlich handelt es sich um Steuergeld der gesamten Bevölkerung.

Beschlossen wurde die Vergabe der Bauleistungen an die Firma Leithäusl. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund **1,3 Mio. Euro**, die Fertigstellung ist für **September 2026** vorgesehen.

Um Ihnen, werte Leserinnen und Leser, größtmögliche Transparenz zu bieten, sind in weiterer Folge die Planungsabschnitte der Schlossgasse zur Ansicht auf Seite 5 beigefügt.

Weitere Beschlüsse

Zusätzlich wurden unter anderem beschlossen:

- die Weiterführung der KEM 10vor-Wien (Klima- und Energiemodellregion) für den Zeitraum 2026–2029

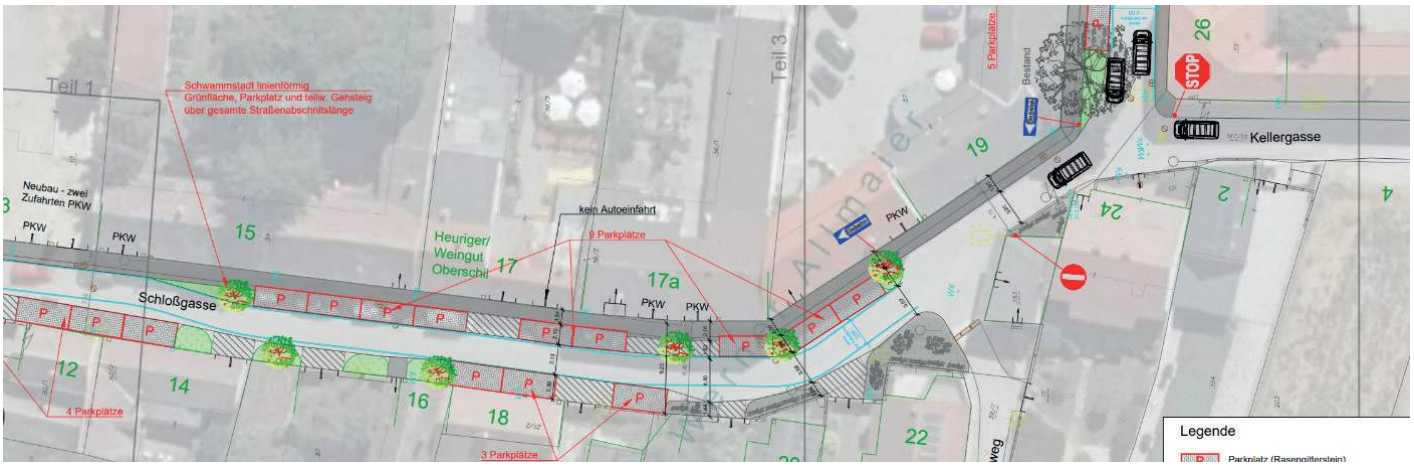
- die Begleitung der kommunalen Jugendarbeit durch das Jugend-Gemeinde-Service der Jugend.info NÖ

- der Abschluss eines Pachtvertrages zwischen der Marktgemeinde Hagenbrunn und dem FK Hagenbrunn

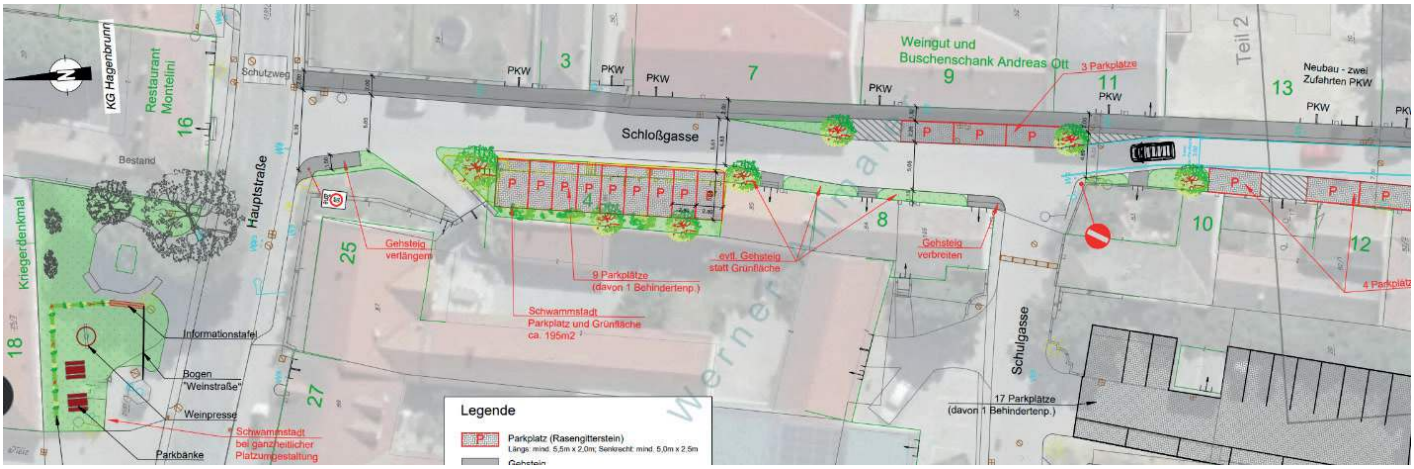
Ansicht Planungsabschnitte Schlossgasse



Schlossgasse- Abschnitt Stammersdorfer Straße bis Kellergasse

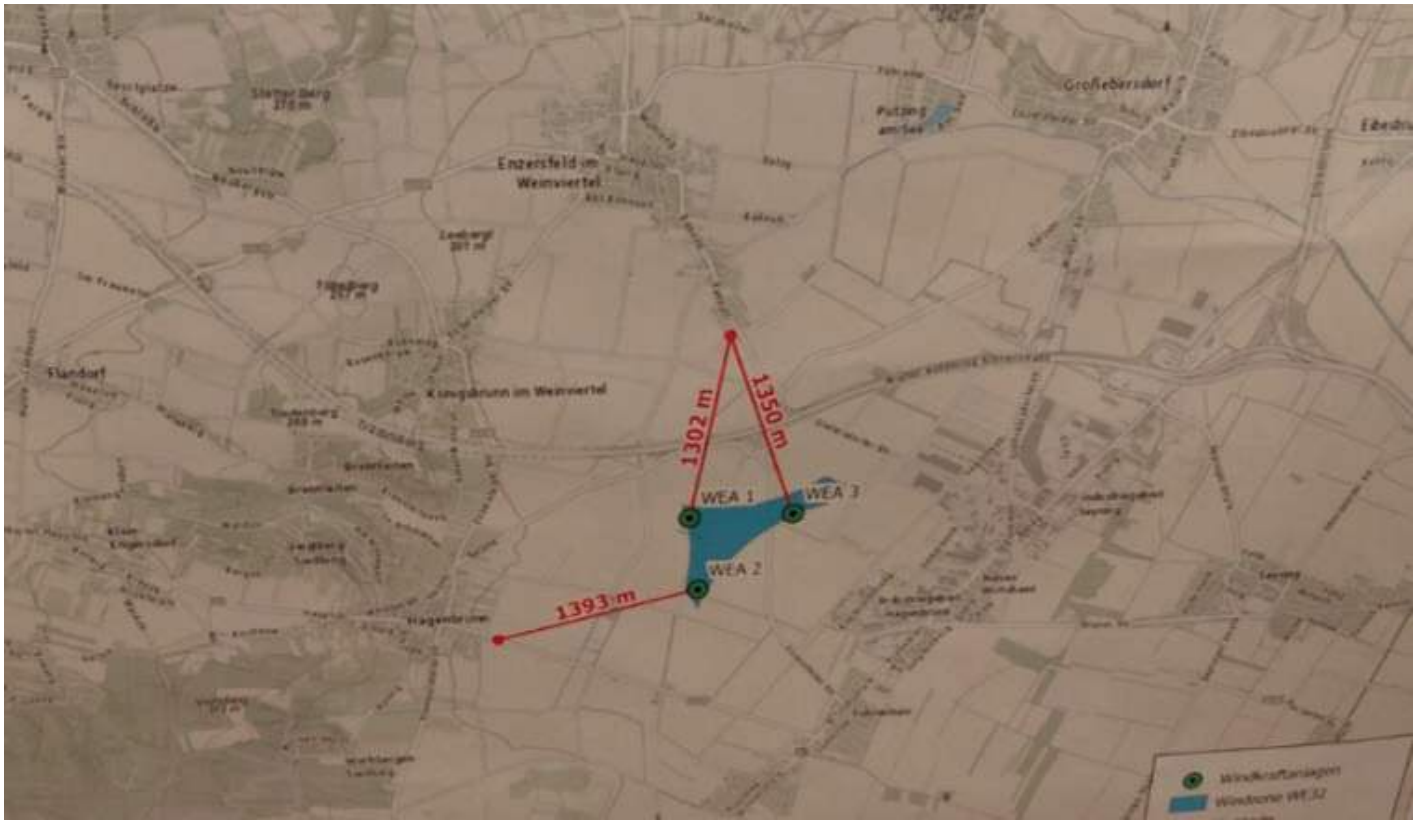


Schlossgasse- Abschnitt Kellergasse bis Schulgasse (Einbahnführung)



Schlossgasse- Abschnitt Schulgasse bis Hauptstraße

Windkraftanlagen



Am Donnerstag, dem 23. April 2026, fand im Gemeindezentrum eine Informationsveranstaltung zur geplanten Errichtung von Windkraftanlagen statt. Die Anlagen sollen von der WEB sowie Wien Energie errichtet und betrieben werden.

Geplant sind drei Windräder mit:
- einer Nabenhöhe von 175 m
- einer Rotorblattlänge von 84 m und
- einer Gesamthöhe von rund 261 m

Die Anlagen würden bis auf **1.393 m** an das Ortsgebiet von Hagenbrunn heranrücken.

In der Verordnung über das sektorale Raumordnungsprogramm Windkraft in Niederösterreich sind entsprechende Zonen ausgewiesen, in denen die Widmungsart „Grünland – Windkraftanlagen“ zulässig ist. Das geplante Projekt liegt in einer solchen Zone. Eine Widmungsänderung wurde vom Gemeinderat bislang **noch nicht beschlossen.**

Dieses sensible Thema kann und muss gemeinsam mit der Bevölkerung entwickelt werden. Aus demokratiepolitischer Sicht erachten wir es als notwendig, die Bürgerinnen und Bürger im Rahmen einer **Bürgerbefragung** in die Entscheidung einzubinden – selbstverständlich nach einer umfassenden und vor allem objektiven Informationsphase.

Medienberichte zum Thema Windkraft am Bisamberg



Gegenwind am Bisamberg

Wirbel um Windpark-Pläne mitten in Floridsdorf

In Wien-Floridsdorf sollen vier neue Windräder entstehen – doch das Projekt nahe Stammersdorf sorgt schon jetzt für heftige Kritik.

Von Newsdesk Heute
08.04.2026, 22:47

Symbolfoto

Jetzt trifft die Windraddebatte auch Wien. Am Bisamberg in Floridsdorf könnten bald vier neue Anlagen gebaut werden. Konkret geht es um ein Projekt östlich des Bisamberges zwischen Rendezvousberg und der Stammersdorfer Kellergasse. Hinter den Plänen steht die heimische WEB Windenergie AG, die weltweit 300 Anlagen betreut. Wie vorher erwähnt, sollen durch dieses Unternehmen auch 3 Anlagen in Hagenbrunn errichtet werden.

Die Planungen rund um das geplante Windrad am Bisamberg werden von uns aufmerksam verfolgt. Zu dieser Thematik stehen wir im Austausch mit der FPÖ-Landesgruppe Wien sowie mit der FPÖ Floridsdorf und halten Sie als Anwohnerinnen und Anwohner am Laufenden.

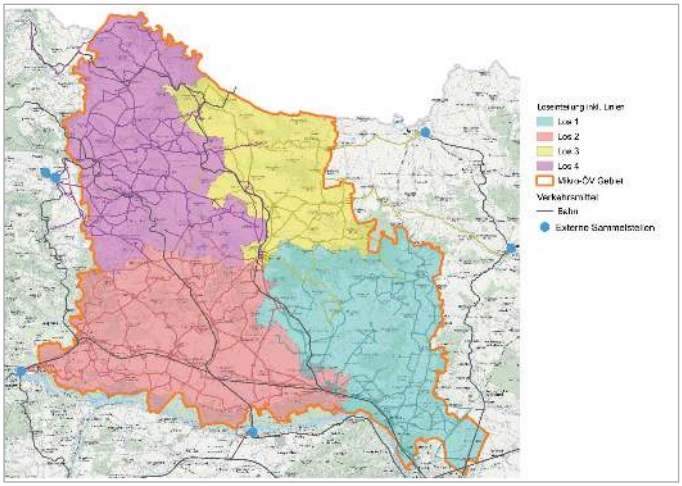
Auszüge und Berichte u. a. in:

- HEUTE: „Wirbel um Windpark-Pläne mitten in Floridsdorf“ Ausgabe vom 08.04.2026
- KURIER: Berichte zu Windrädern am Bisamberg / Stammersdorf / Floridsdorf (kurier.at/chronik/windraeder-windpark-bisamberg-stammersdorf-floridsdorf)



Verkehrssprecher LAbg. Mag. Hubert Keyl:

Neues Mikro-ÖV-Angebot für das Weinviertel West



Die Mobilität im Weinviertel West wird mit dem geplanten Mikro-ÖV-System einen wichtigen Schritt nach vorne machen. Das Angebot wird als integrierter Verkehr ausgeschrieben. Der künftige Betreiber ist damit für die Umsetzung des Mikro-ÖV-Systems in der gesamten Region zuständig. Unser besonderer Dank gilt dem ressortzuständigen Landesrat und LH-Stellvertreter Udo Landbauer. Mit diesem Projekt wird gezeigt, dass moderne Mobilität auch im ländlichen Raum praxistauglich, verlässlich und bürgernah organisiert werden kann. Die Disposition erfolgt optimiert und auf den bestehenden Linienverkehr abgestimmt. Dadurch sollen Leerläufe vermieden, Anschlüsse verbessert und die Fahrten dort verfügbar gemacht werden, wo sie in den Gemeinden tatsächlich benötigt werden.

Das Angebot auf einen Blick

- **Startflotte:** 21 LeoPoldi-Fahrzeuge, jeweils Pkw mit mindestens sieben Fahrgastplätzen, sinnvoll auf vorgegebene Standorte verteilt.
- **Betriebszeiten**: Montag bis Freitag von 05:00 bis 22:30 Uhr; Samstag von 07:00 bis 20:00 Uhr.
- **Bediengarantie:** Fahrtvermittlung innerhalb von 60 Minuten; Bedienung von Sammelstelle/Haltestelle zu Sammelstelle/Haltestelle.
- **Buchung:** Fahrten können per App oder telefonisch gebucht werden. Auch Abo-Buchungen sind möglich.



LAbg. Mag. Hubert Keyl
Verkehrssprecher

Insgesamt sind vorerst rund 2.000 Sammelstellen im Bediensystem vorgesehen. Die Lage dieser Sammelstellen wurde bereits mit jeder Gemeinde vorab besprochen. Es handelt sich bewusst nicht um eine Adressbedienung, sondern um ein geordnetes System von Sammelstellen und Haltestellen. Auch wenn das Vergabeverfahren komplex ist, soll das Projekt Mitte nächsten Jahres starten.

Auch für künftige Anpassungen ist Vorsorge getroffen: Die NÖVOG kann bei hoher Inanspruchnahme zusätzliche Fahrzeuge abrufen. Ebenso kann der Betriebszeitraum erweitert und bei Bedarf auch ein Verkehr an Sonn- und Feiertagen vorgesehen werden.

Für unsere Gemeinden ist dieses Projekt ein konkreter Beitrag zu mehr Lebensqualität, besseren Verbindungen und einer verlässlichen Mobilität im Alltag.